WIR

31. Ausgabe - August 2016

Lebenshilfe
Delmenhorst und Landkreis Oldenburg

Besuchen Sie uns im Internet:
www.lebenshilfe-delmenhorst.de

Inhalt

BTHG - So NICHT! 3
Lifestudio unterstützt die „Katenkamp-Schule“ 4
Teilhabe - Die Fachzeitschrift der Bundesvereinigung Lebenshilfe 4
Neue Namen im Bereich Wohnen 5
Baufortschritt in der „Rappelkiste“ 6
3. Wahl des Kreisbehindertenrates im Landkreis Oldenburg 6
Tanzen, tanzen, tanzen 7
Klimaschutz Aktionstag in der Kindertagesstätte „Sonneninsel“ 8
Team-Leitung in den Offenen Hilfen 9
Traumschiff - eine Reise ins Leben 10
Das Eden Theater 11
Pralinenkurs 12
8. Run of Spirit in Berlin 13
Mein 30. Geburtstag 14
„Mensch gegen Maschine“ - Duo bezwingt Dampflok 15
Katrin‘s Garten 16
Projekte in der Kindertagesstätte „Villa Kunterbunt“ 18
Restcent: Berührungsängste abbauen - Im Laufschritt 24
Nachlese zum 3. B2RUN in Bremen 25
Sommer, Sonne, Sommerfest 2016 26
Gründung des Lebenshilfe-Rates 28
Danke für die vielen schönen Momente mit euch allen! 29
Förderverein Wohnen Lebenshilfe Delmenhorst e. V. 29
Am 10. Juni war endgültig Schluss 30
Lebenshilfe Niedersachsen an neuem Standort 31
24-Stunden Burginsellauf Delmenhorst 32
EM Party 2016 34
„Leuchtturmgruppe“ der „Sonneninsel“ feiert Gruppenabschluss 35
Heilpädagogische Kindertagesstätte „Farbenfroh“ auf dem Bauernhof 36
Sommerferien-Programm der Offenen Hilfen 37
Du fehlst! 38
Du fehlst auch! 39
Nachruf Kurt Behlmer 39

Zur besseren Lesbarkeit haben wir darauf verzichtet, immer die weibliche und männliche Form gleichzeitig zu verwenden. Alle Aussagen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

BTHG - So NICHT!

(BTHG ist die Abkürzung für Bundesteilhabegesetz)

Bei der gemeinsamen Fachtagung „Bundesteilhabegesetz – Hat sich der lange Weg gelohnt?“ des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Niedersachsen e. V. und der Lebenshilfe Landesverband Niedersachsen e. V. verabschieden die Teilnehmer einstimmig die „Hannoversche Erklärung“. Mit dem Papier positionieren sich die niedersächsischen Verbände klar und deutlich gegen den vorliegenden Gesetzentwurf.

Rund 200 Fachleute aus ganz Niedersachsen haben sich im Hannover Congress Centrum über das geplante Bundesteilhabegesetz ausgetauscht und sich im Anschluss an die Fachtagung deutlich gegen den Referentenentwurf ausgesprochen. Mit der Hannoverschen Erklärung fordern sie massive Nachbesserungen im Gesetzgebungsprozess, um nachhaltig eine wirkliche Verbesserung in der Lebenssituation von Menschen mit Behinderung zu erreichen.

„Wir brauchen ein Gesetz, das endlich echte Teilhabe und einen echten Nachteilsausgleich im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention verwirklicht“, sagt Birgit Eckhardt, Vorsitzende des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Niedersachsen e. V. „Die Große Koalition hat in ihrem Koalitionsvertrag eine Abkehr vom Fürsorgesystem versprochen. Der vorgelegte Entwurf erfüllt in keiner Weise die an das Gesetz gesetzten Erwartungen.“

„Wir bemängeln insbesondere, dass es für Menschen mit schweren Behinderungen keine Verbesserungen bei der Pflege in Einrichtungen und bei der Teilhabe im Arbeitsleben gibt“, ergänzt Holger Stolz, Geschäftsführer der Lebenshilfe Niedersachsen.

Die Hannoversche Erklärung verweist explizit darauf, dass es mit diesem Gesetzentwurf keine Weiterentwicklung der Behindertenhilfe im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention gibt. Im Gegenteil verschlechtert sich die Situation für Menschen mit Behinderung in vielen Bereichen sogar. Und manche Personengruppen könnten ihren Anspruch auf Unterstützung sogar einbüßen, nämlich die, die in nur wenigen Bereichen des Alltags oder in weiten Bereichen auf Eingliederungshilfe und Unterstützung angewiesen sind.

Mit der Hannoverschen Erklärung unterstützen die Verbände und die Teilnehmer der Fachtagung die sechs Kernforderungen des Deutschen Behindertenrats, denen sich bereits ein breites verbandliches Bündnis angeschlossen hat.

Frank Steinsiek
Lebenshilfe Landesverband Niedersachsen e. V.
Pelikanstraße 4, 30177 Hannover

(Foto: Paritätischer Wohlfahrtsverband Niedersachsen e. V.)

200-mal die Rote Karte: Fachleute sprechen sich gegen den Referentenentwurf zum Bundesteilhabegesetz aus

life studio – Lifestudio Fitness GmbH unterstützt die „Katenkamp-Schule“

An einer bundesweiten Aktion „Deutschland trainiert“ hat auch das Lifestudio Ganderkesee teilgenommen. Während des vergangenen Sommers wurden Gutscheine für ein Schnupper-Training verkauft. Von diesen Schnupperbeiträgen sammelte das Fitness-Studio in Ganderkesee jeweils 5 Euro für den guten Zweck, rundete die Summe auf 1.000 Euro auf und übergab diese Spende im Februar an unsere „Katenkamp-Schule“. Von dem Geld sollen Fahrzeuge, wie zum Beispiel Kettcars, für den geplanten Verkehrsübungsplatz angeschafft werden.

(Foto: Nordwest-Zeitung, Patrick Buck)

Verena Ringel
Mitarbeiterin Geschäftsstelle

Herzlichen Dank für diese besondere Unterstützung!

informativ - engagiert - sachlich

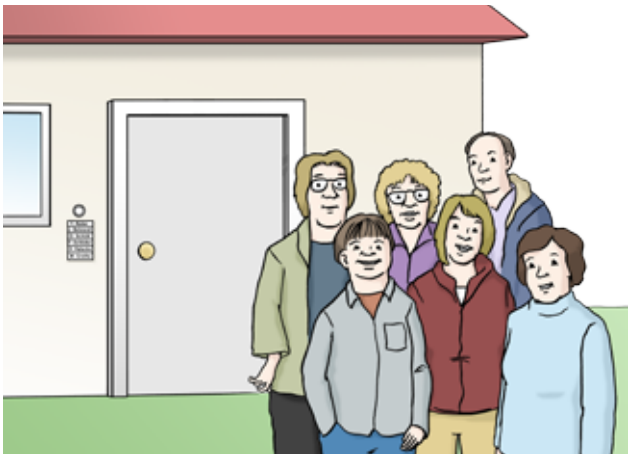
Teilhabe

Die Fachzeitschrift der Bundesvereinigung Lebenshilfe

Neue Namen im Bereich Wohnen

Schon seit längerem hatten wir das Gefühl, dass die Namen der Wohneinrichtungen nicht mehr zu dem passen, was dort gelebt und erlebt wird.

Die Bewohner der Wohnheime hatten das Gefühl, dass sie durch den Begriff „Wohnheim“ in einem Haus wohnen, wo eigentlich keiner hin will. Die Bewohner der Wohntrainingsgruppen hatten das Gefühl, dort gar nicht richtig ankommen zu dürfen. In 2 bis 3 Jahren sollten sie wieder ausziehen. Und wenn es einem dann dort gefiel und er dort bleiben wollte, war es immer noch in Frage gestellt, ob das wohl auf Dauer geht. Dabei wohnen in allen Häusern Bewohner in einer Gemeinschaft. In allen Häusern gibt es Menschen, für die das jeweilige Haus Heimat und Zuhause geworden ist. Sie möchten dort bleiben so lange es geht.



Im Laufe der Zeit haben wir gemerkt, dass sich die Häuser eigentlich nur darin unterscheiden, ob immer Mitarbeiter im Haus sind (auch nachts und das ganze Wochenende) oder nur teilweise.

Es ist nicht wichtig, wo jemand wohnt. Es ist wichtig, dass jeder an einem Ort wohnt, wo er die Hilfe bekommt, die er braucht, und dass sich jeder dort, wo er wohnt, wohl und zu Hause fühlt. Das wollten wir mit den neuen Namen auch ausdrücken.

Die Bewohnervertreter haben in ihren Häusern nachgefragt, welche Wünsche es gibt.

In einer Besprechung der Bewohnervertreter am 25. Februar 2016 mit Erwin Drefs und Rita Hoffmann wurden die unterschiedlichen Vorschläge alle auf ein großes Blatt geschrieben. Wir haben dann über die Namen gesprochen und es wurde deutlich, dass alle ein buntes, lebendiges und meistens auch zufriedenes Miteinander leben können. Diese Gemeinschaft sollte sich auch in den Namen ausdrücken. Den Bewohnern aus den Wohngruppen war es wichtig, dass sie die Abkürzung „WG“ behalten.

Unter der Leitung von Bewohnervertreterin Claudia Lempert wurde abgestimmt. Die meisten Stimmen gab es für folgende Namensgebung: Die bisherigen Wohnheime heißen nun Haus-Gemeinschaften. Die Wohntrainingsgruppen und die Wohngruppen heißen Wohn-Gemeinschaften! Und damit sie nicht verwechselt werden, wird der Name durch die Straße ergänzt. So wie es vorher auch schon war. Es gibt jetzt also die Haus-Gemeinschaften Am Schürbusch, Hansastraße und Vollersweg. Und es gibt die Wohn-Gemeinschaften Hansastraße, Hermann-Löns-Weg, Humboldtstraße, Neue Straße, Richtstraße (später Karlstraße), Schanzenstraße und Zur Bienenweide.

Herzlichen Dank an alle, die sie sich so kreativ und interessiert eingebracht haben!

Rita Hoffmann
Leiterin Bereich Wohnen

Baufortschritt in der „Rappelkiste“

Beim Anbau für die Heilpädagogische Kindertagesstätte „Rappelkiste“ ist nach langem Anlauf jetzt schon einen großer Sprung nach vorn zu beobachten. Die Wände stehen, durch die Fensteröffnungen kann man schon hinaus- und hineinsehen, die Zwischendecke ist fertiggestellt. Bagger, Kranwagen und andere Fahrzeuge und natürlich die vielen Handwerker bieten den Kindern der „Rappelkiste“ ein interessantes Spektakel. Die Kinder bekommen ganz genau mit, wie ein Haus entsteht. Neugierig wollen sie jeden Tag wieder erfahren: wie weit sind die Bauarbeiter heute gekommen? Diese Frage ist natürlich nicht nur für Kinder und Mitarbeiter der „Rappelkiste“ wichtig. Viele interessierte Eltern fragen regelmäßig nach, ob sie ihr Kind für die Aufnahme in den Anbau der Kindertagesstätte anmelden können.

Der Baufortschritt liegt im Zeitplan. Wir gehen davon aus, dass der Anbau zum Ende dieses Jahres fertiggestellt, eingeräumt und bezugsfertig sein wird.

Zum Beginn des neuen Jahres werden dann die Kinder der heilpädagogischen Kleingruppe, deren Gruppenraum jetzt noch übergangsweise in einem ehemaligen Mitarbeiterraum eingerichtet ist, ihre neuen Räumlichkeiten in Beschlag nehmen. Ebenso werden die Kinder der neu eingerichteten Krippengruppe hier sehr schöne, helle und großzügige Räume vorfinden.

Erwin Drefs
Geschäftsführer

3. Wahl des Kreisbehindertenrates im Landkreis Oldenburg

Am 16. September 2016 werden in der Zeit von 15 bis 18 Uhr acht Menschen mit und ohne Behinderung in den Kreisbehindertenrat gewählt. Die Mitglieder sollen sich engagiert für eine gleichberechtigte und selbstbestimmte Teilhabe behinderter Menschen in allen Lebensbereichen einsetzen. Der Kreisbehindertenrat ist somit ein „Sprachrohr“ behinderter Menschen im Landkreis Oldenburg, mit der Möglichkeit, gemeindeübergreifend Interessen zu bündeln.

Jede Person mit oder ohne Behinderung, die ihren Wohnsitz im Landkreis Oldenburg hat und des 16. Lebensjahr vollendet hat, ist wahlberechtigt. Bitte denken Sie daran, Ihren Personalausweis als Nachweis mitzunehmen!

Wahlversammlung am Freitag, 16. September 2016 von 15-18- Uhr

Weitere Informationen erhalten Sie bei Rita Rockel, Kreisbehindertenbeauftragte, Telefon 04431 85473

Tanzen, tanzen, tanzen

Am Ende des letzten Schuljahres haben wir mit der ganzen Klasse Sek 1.1 der „Katenkamp-Schule“ an einem Workshop mit Tanzlehrern mit und ohne Beeinträchtigung in Bremen teilgenommen. Alle Schüler und die Erwachsenen konnten sich in einem Tanzsaal mit einer großen Spiegelfläche nach Musik bewegen. Die Tanzlehrerinnen haben uns dabei Ideen gezeigt, wie wir uns bewegen können. Das war super spannend!

Und dann kam die Einladung! Am 3. März 2016 waren wir Zuschauer der Vor-Premiere des Tanztheaterstückes „Sommernacht“ von Günther Grollitsch (tanzbar_bremen) in der Schwankhalle in Bremen. Das Stück hat etwas mit Shakespeares Komödie „Ein Sommernachtstraum“ zu tun und wurde von acht Menschen mit und ohne Beeinträchtigung aufgeführt.

Wir fuhren mit fünf Schülerinnen mit dem Bus nach Bremen. Alle Schülerinnen freuten sich, Neele Buchholz und Corinna Mindt, zwei der Tanzlehrerinnen, wiederzusehen. Im Theater angekommen trafen wir viele junge Menschen mit Beeinträchtigung, die sofort mit unseren Schülerinnen gesprochen haben. Um 10:30 Uhr sind wir in den großen Saal gegangen und haben uns einen Platz in der zweiten Reihe ausgesucht. Wir konnten die Bühne sehr gut sehen.

Während der Aufführung lief immer Musik. Manchmal war es so laut, dass sich die Schülerinnen erschrocken haben. Es wurde kaum gesprochen, aber ganz viel getanzt. Die Schülerinnen haben die Tänzer aufmerksam beobachtet. Am Ende der Aufführung haben wir laut geklatscht. Allen hat es sehr gut gefallen.

Zum Abschluss haben wir im Café gesessen und über das Stück geredet. Dabei haben wir Kekse gegessen und etwas getrunken. Wir haben uns alle sehr über die Einladung gefreut. Schülerin Sarah sagte: „Das war voll cool.“

Als Erinnerung an diesen schönen Ausflug haben wir ein Gruppenfoto gemacht.

Annika Blazetta
Absolventin Freiwilliges Soziales Jahr
„Katenkamp-Schule“

Dania Bremer
Auszubildende Heilerziehungspflege
„Katenkamp-Schule“

Klimaschutz Aktionstag in der Kindertagesstätte „Sonneninsel“

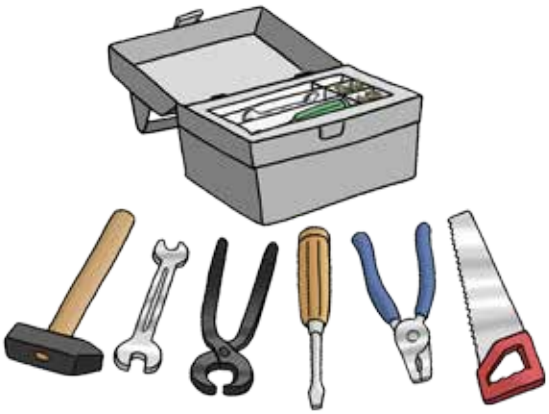
...es stand fest, dieser Freitag wird kein Freitag wie die meisten anderen, denn am Freitag, dem 15. April 2016 war das Thema in der „Sonneninsel“ der Klimaschutz. Es ging um den Konsum und das Wiederverwerten von alten aber vielleicht auch kaputten Dingen.

Die Kinder hatten im Vorfeld schon kleinere Vorbereitungen getroffen, indem sie Verpackungsmaterialien sammelten und kaputte Spielzeuge, Puppen, Teddys oder Bücher für diesen Tag mitbrachten. Nachdem das Thema im Morgenkreis besprochen wurde und die Kinder das zutreffende Motto „nicht verschwenden, wiederverwenden“ entdeckten, konnte es auch schon losgehen.

Es gab verschiedene Aktionen in der gesamten „Sonneninsel“. Auch das Außengelände wurde einbezogen.

Besonders auf dem Außengelände traf man viele fleißige Helfer. Dort gab es eine Waschanlage und eine Werkstatt, um die Kinderfahrzeuge wieder auf Vordermann zu bringen. Wie in der Realität standen Fahrzeugführer mit ihren Fahrzeugen in der Warteschlange, um ihr Fahrzeug wieder zum Glänzen zu bringen. Mit Hilfe von Herrn Ulfert Heyen von der Firma KiGa Direkt wurden auch Fahrzeuge repariert. Bei einigen war ein Reifenwechsel notwendig, bei anderen wiederum mussten nur ein paar Schrauben nachgezogen werden. Ja, sogar eine „Flex“ kam hierbei zum Einsatz. Da war das Staunen der Kinder groß.

Im Innenbereich hingegen sah man unter anderem Kinder mit „Verpackungsmüll“ herumlaufen. Doch dieser „Müll“ sah schnell überhaupt nicht mehr nach „Müll“ aus. Die Kinder bastelten aus verschiedenen Verpackungen und Materialien mit Hilfe von Kleber, Hammer, Nägeln und anderem fantastische Dinge. Einige erstellten Figuren, andere Autos und ein paar Mädchen zogen einen selbstgebauten kleinen Puppenwagen hinter sich her. Der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt.



Einige Kinder wollten „Smoothies“ selbst herstellen. Hierfür spendete ein Supermarkt Obst und Gemüse. Andere Kinder wollten Puppen, Teddys, Spiele oder Bücher reparieren. Dank Leim und Klebefolie konnten die Spielmaterialien so gut repariert werden, dass sie nun weiterverwendet werden können und nicht neu gekauft werden müssen. Ebenso konnte mit Nadel und Faden gemeinsam eine Schlange sowie andere Kuscheltiere „verarztet“ werden. Selbst der Kopf einer Puppe wackelt nun nicht mehr, sondern ist wieder befestigt, so dass die Puppe wieder Freude bereitet.

Der Klimaschutz Aktionstag war ein gelungener Tag, an dem die Kinder mit Fleiß und Begeisterung teilgenommen haben. Am Ende sah man viele stolze Gesichter und die Freude der Kinder war groß über das, was sie selbst geleistet hatten.

Ramona Stöver
Mitarbeiterin „Sonneninsel“

Team-Leitung in den Offenen Hilfen

Die Leitung unserer Offenen Hilfen wurde neu strukturiert. Mit Janina Lukowski und Kerstin Tietze haben wir nun 2 Frauen als Team-Leitung, die mit ihrer Fachkompetenz unsere Offenen Hilfen leiten.

Janina Lukowski ist bereits seit 2013 bei den Offenen Hilfen beschäftigt und war dort schon in die Leitungsstrukturen unserer Lebenshilfe integriert.

Mit Kerstin Tietze wurde nun das Team komplett. Sie kommt vom Martinsclub Bremen e. V., wo sie bereits viel Erfahrung als Leiterin und in der Begleitung eines inklusiven Projektes gesammelt hat.

Wir wünschen den beiden und dem gesamten Team der Offenen Hilfen gutes Gelingen.

Irene Goldschmidt
Pädagogische Leiterin Wohnen und Offene Hilfen

Traumschiff - eine Reise ins Leben

Aufführung in der Delmenhorster Markthalle am 23. April 2016 ein voller Erfolg

Die Schauspieler des Eden Theaters setzten sich mit dem Thema „Traumschiff“ auseinander. Sie recherchierten in Reise-Prospekten, sahen sich Serien im Fernsehen an und erstellten daraus die aus ihrer Sicht wichtigen Szenentitel. Die einzelnen Szenen wurden über Improvisationen nach den Ideen der Teilnehmenden erarbeitet. Am Ende entstand ein Theaterstück, das am Anfang nur einen Titel hatte und mit viel Fantasie und Spaß der Beteiligten gefüllt wurde. In einer gemeinsamen Gesprächsrunde wurde darüber diskutiert, dass viele Freunde, Bekannte und Mitarbeiter aus Werkstätten für Menschen mit Behinderung an der Premiere oder weiteren Vorstellungen in der BEGU Lemwerder aufgrund von Beförderungsschwierigkeiten nicht teilnehmen können. Unter dem Motto „Ihr könnt nicht zu uns kommen, dann kommen wir zu Euch!“ entschieden wir uns dafür, vor Ort in Delmenhorst und Nordenham zu spielen. Dieses gelang uns in Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg und dem CVJM. Eine wunderschöne Aktion in Delmenhorst war der gemeinsame Aufbau der Bühne.

Ach ist es nicht schön? Sonne, Meer und fremde Länder… Und alles inklusive!
Während Herta Sonnenschein die Reise im Preisausschreiben gewonnen hat, verbringt Familie von und zu Trüffelstein die meiste Zeit des Jahres auf Kreuzfahrten. Daniel Müller hat die Reise von seiner Mami geschenkt bekommen, und die ruft ihren Mausi auch jeden Tag an. Die Schiffsmannschaft gibt sich wieder alle Mühe, um den Gästen eine schöne Zeit an Bord zu ermöglichen. Und manchmal ist das gar nicht so einfach. Zum Beispiel bei der Brückenbesichtigung, wo es doch so viele Knöpfe zum Drücken gibt. Auch bei der Seenotübung, wo aus Übung schnell mal Ernst werden kann, wenn die Schiffsmotoren schweigen und der Dampfer hilflos im Riesenozean treibt. Gäste und Mannschaft müssen dann zusammen halten. *„Eine Seefahrt, die ist lustig, eine Seefahrt, die ist schön...“*

Das Eden Theater

Die integrative Theatergruppe „Eden Theater“ wurde im Januar 2000 gegründet und setzt sich zurzeit aus 22 Menschen mit und ohne Behinderungen im Alter von 20 bis 59 Jahren zusammen. Ihre Bereiche sind das darstellende Spiel, experimentelle Musik und Maskentheater. Einzigartig ist die Selbstverständlichkeit und Konsequenz, mit der das Gleichheits-Prinzip in dieser Gruppe verfolgt wird.

Die Theatergruppe probt wöchentlich in der BEGU (Begegnungsstätte) Lemwerder. Neben Eigenproduktionen („Die Sehnsucht auf dem Weg in die Farben“, „Kleider machen Leute“ „Don Quijote“, „Hungernde Herzen“ und „Traumschiff“) arbeitet die Gruppe immer wieder mit Kooperationspartnern (Blauschimmel Atelier Oldenburg, Jugendtheatergruppen und Zirkusgruppen) zusammen. Größere Kooperationsproduktionen sind „Die heilige Johanna der Schlachthöfe“ nach B. Brecht und „Bezahlt wird nicht oder Träume sind kostenlos“ nach Dario Fo, „Da ist was im Busch“ und „SchreberKunst“.

Das Eden Theater ist aber auch außerhalb des künstlerischen Wirkens an anderen inklusiven, interkulturellen Projekten aktiv beteiligt. Es ist zum Beispiel Mitorganisator des Sozialsportturniers „Hunte Cup Oldenburg“.

Waldo Bleeker, www.eden-theater.de

(Fotos: K. Kramer)

Pralinenkurs

Die Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg organisierte erstmalig für 10 Menschen mit Behinderung einen Kurs, in dem verschiedene Pralinen selbst hergestellt wurden. Unter der Leitung von Ingrid Prönnecke, Lebenshilfe Braunschweig, kreierten die Teilnehmer an einem Samstag im April 2016 unter anderem Ananaskugeln, Mandelsplitter mit weißer Schokolade sowie weiße Herzen mit Orangensahne mit feinsten Zutaten. Die Handgriffe waren schnell erlernt und die selbst produzierten süßen Kunstwerke extrem lecker. Das Interesse an diesem Kurs war sehr hoch.

Verena Ringel
Mitarbeiterin Geschäftsstelle

8. Run of Spirit in Berlin

Was für ein Lauf-Wochenende in Berlin! Mehr als 1.000 Teilnehmer waren beim besonderen Lauf im Evangelischen Johannisstift Berlin e. V. dabei. Hier spürten wir beim Laufen den Spirit purer „Inklusion“. Alles war dabei: Gil Greenberg aus Israel, der um 9:30 Uhr aus seinem Rollstuhl stieg und mit drei Unterstützern in 3 1/2 Stunden die 5 Kilometer Strecke bewältigte - SENSATIONELL. Dann Henry Wanyoike, der schnellste blinde Langstreckenläufer aus Kenia, mit seinem Begleiter Joseph Kibunja, der nach 37:17 Minuten als zweiter über 10 Kilometer die Ziellinie überquerte. Über die 10 Kilometer waren auch wir vom Lauftreff mit Edith Voigt (1:02:59 Std.), Thorsten Ebert (1:00:12 Std.), Peter Reisinger (50:07 Min.) und Ludger Norrenbrock (49:41 Min.) vertreten. Die 5 Kilometer liefen Martina Maaßen (40:18 Min.), Sören Mutke (31:57 Min.), Heike Grimm (31:56 Min.) und Erich Moldenhauer (31:55 Min.).

Als Ehrengäste des Evangelischen Johannesstifts wird uns dieses Erlebnis noch lange in Erinnerung bleiben. Herzlichen Dank an den Veranstalter.

Ludger Norrenbrock
Lauftreff „ Lebenshilfe - Wir bewegen uns!“

Schirmherr der Veranstaltung war der ehemalige Nationalspieler Arne Friedrich (3. v. links)

Gemeinsames Foto mit dem blinden kenianischen Langstreckenläufer Henry Wanyoike und seinem Begleiter Joseph Kibunja und dem Team um Gil Greenberg aus Israel

Anmerkung:
Natürlich haben wir unseren Aufenthalt in Berlin genutzt, um die Bundesgeschäftsstelle der Lebenshilfe am Leipziger Platz zu besuchen. Dort trafen wir unter anderem eine ehemalige Mitarbeiterin unserer Lebenshilfe, Tina Cappelmann.

Mein 30. Geburtstag

Der Mai war ein sehr aufregender Monat für mich. Ich bin mit meinem Mitbewohner in Düsseldorf zum DSDS-Finale gewesen und habe am Zeltlager in Kirchhatten teilgenommen. DSDS ist eine Abkürzung und heißt „Deutschland sucht den Superstar“.

Mein größtes Highlight war mein 30. Geburtstag am 16. Mai 2016, den ich nie vergessen werde. Der Geburtstag war am Pfingstmontag und am Dienstag habe ich in der Delme-Werkstatt Frühstück ausgegeben. Bevor es los ging mit dem Essen, musste ich im Speisesaal viele Kronkorken zusammenfegen. Als ich dann am Mittwoch von der Arbeit nach Hause kam, sah ich am Stützpunkt Düsternort schon draußen etwas Buntes hängen. Als ich in die Dienstwohnung kam, warteten alle anderen schon auf mich am gedeckten Tisch mit Kaffee und Kuchen. Ich blieb also auch hier nicht verschont und dachte kurz, dass ich mich verdrücken könnte, aber es half nichts und ich musste mit nach draußen und vor versammelter Mannschaft wieder sehr viele Kronkorken zusammenfegen. Ich war froh, als ich es dann endlich geschafft hatte und wir hinterher alle zusammen Kaffee und Kuchen bekamen.

Ganz besonders haben mir die 2 Geburtstagskarten gefallen. Die eine hat mir Rita Hoffmann geschrieben und die andere alle Leute vom Stützpunkt Düsternort.

Alles in allem waren das für mich sehr schöne Tage und ich hatte sehr viel Spaß. Vielen Dank an alle, die dabei waren.

Steffen Hösterey
Stützpunktwohnen Düsternort

Melanie Liebner
Mitarbeiterin Wohnen Ambulant

„Mensch gegen Maschine“ - Duo bezwingt Dampflok

Am Sonntag, 29. Mai 2016 nahm das Lauf-Duo Michael Fleischer und Gerd von Seggern an einem ganz besonderen Event teil, dem Wettlauf „Mensch gegen Maschine“. Es war einer der Höhepunkte bei der 50-Jahr-Feier der Museums-Eisenbahn Bruchhausen-Vilsen.

(Foto: Karsten Kolloge)

Hier traten über 100 Läufer auf einer Strecke zwischen Vilsen und Asendorf gegen die Dampflok der Museums-Eisenbahn an.

Beginnend am Bahnhof Bruchhausen-Vilsen führte die Strecke größtenteils in Sichtweite oder neben der Bahnlinie entlang nach Asendorf.

Nach nur 39 Minuten und 54 Sekunden war die 7,8 km lange Strecke bewältigt und Michael Fleischer und Gerd von Seggern hatten die Dampflok bezwungen.

Platz 10 und 11 und das bei 109 Teilnehmern! Eine unglaubliche Leistung.

Gerd von Seggern
Mitarbeiter Offene Hilfen

Katrin‘s Garten

Wohnen Ambulant bewirtschaftet jetzt eigenen Kleingarten

Die Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg ist seit Mai 2016 um ein spannendes Projekt reicher.

Ein Kleingarten in der Graudenzer Straße (Garten-Nummer 43) im Delmenhorster Stadtteil Düsternort wurde gepachtet, der nun vom Bereich Wohnen Ambulant eigenständig bewirtschaftet wird.

Möglich wurde dieses Projekt unter anderem durch die großzügige finanzielle Unterstützung von Katrin‘s Tante, Sigrid August aus den USA.

Nachdem diese langgehegte Idee schon im Vorfeld im Kollegen-, Führungs- und Betreutenkreis riesigen Anklang fand, konnte sie in Kooperation mit dem Kleingärtnerverein Delmenhorst e. V. Ende Mai endlich die Tat umgesetzt werden.

Schnell fanden sich viele zuverlässige Helfer, die den Garten innerhalb kürzester Zeit tatkräftig in ein idyllisches und gemütliches Plätzchen verwandelten.

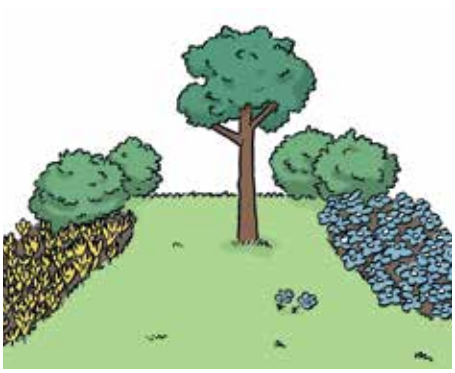
Verschiedene Möbel- und Sachspenden aus anderen Einrichtungen erleichterten uns den Einstieg zusätzlich.

Inzwischen ist unser Garten ein beliebter Freizeittreffpunkt, in dem man auch mal „einfach so“ auf einen Plausch oder einen gemeinsamen Kaffee vorbeischauen kann.

Allerdings gibt es, wie in jedem Garten, auch immer etwas zu tun. Neben der lästigen (aber leider notwendigen) Unkrautzupferei liegt immer etwas an. Aber das Naschen der vielen eigenen Früchte entschädigt für manche Anstrengung und wir sind Teil des Kleingartenvereins und gehören einfach dazu.

Für die Zukunft haben wir schon viele tolle Ideen, was wir im und um den Garten gestalten und erreichen wollen.

Thomas Eisenmenger
Mitarbeiter Wohnen Ambulant



Am Freitag, 9. September 2016 möchten wir gemeinsam mit allen Interessierten unseren Garten feiern und laden ab 12 Uhr in die Graudenzer Straße 43 zur offiziellen „Eröffnung“ ein.

Für Speis und Trank wird natürlich gesorgt (auch aus dem eigenen Anbau, versteht sich).

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme und sicher viele interessante Gespräche.

Projekte in der Kindertagesstätte „Villa Kunterbunt“

„Bauen und Verbinden“ - „Spatzengruppe“

Großes Interesse am Bauen und Konstruieren hatten die Krippenkinder der „Spatzengruppe“ in unserer Kindertagesstätte „Villa Kunterbunt“. Deshalb wurden diese Themen mit dem Projekt „Bauen und Verbinden“ in die Tat umgesetzt.

Verschiedene Konstruktionsmaterialien haben wir ausprobiert, wie zum Beispiel riesengroße Plastikbausteine und Magnetbausteine. Mit diesen Bausteinen haben die Krippenkinder Türme oder Höhlen gebaut. Aus Pappkartons und Alltagsmaterialien entstanden Bauwerke, die mit unterschiedlichen Klebstoffen verbunden wurden. Klebeband, Pritt, Kleister oder Holzleim und Nägel taten hier gute Dienste.

Auf diesem Weg lernten die „Spatzen“ unterschiedliche Materialien kennen und konnten mit viel Phantasie und Kreativität damit hantieren und viele Sinneseindrücke sammeln.

Den Kindern und Mitarbeitern hat dieses Projekt sehr viel Spaß gemacht.

„Spatzengruppe“ der „Villa Kunterbunt“

„Mein Körper“ - „Kükengruppe“

Die Krippenkinder der „Kükengruppe“ wollten die Welt, ihre Umgebung und sich selbst kennenlernen und beeinflussen können.

Da das Thema „Mein Körper“ in dieser Altersstufe sehr interessant ist, haben die Krippenkinder sich für dieses Thema entschieden.

Während der Projektzeit haben wir viele unterschiedliche Entwicklungsbereiche der Kinder besprochen. Wir haben viele Lieder zum Thema „Mein Körper“ gesungen.

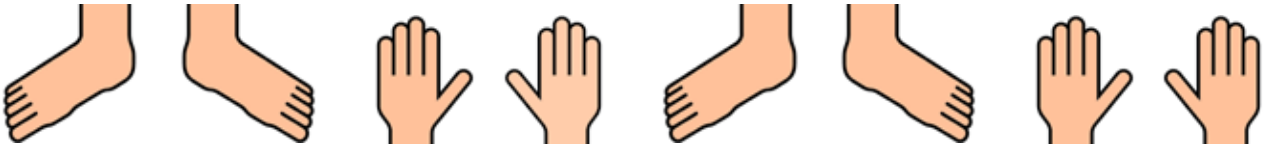
Die Kinder haben ihre Körperteile selbst spielerisch benannt. Mit Fingerfarbe haben wir Hand- und Fußabdrücke gemacht und so konnten die „Küken“ ihren Körper intensiver kennenlernen und einsetzen.

Wir haben unsere Körper gemessen, gewogen und die Augenfarbe näher betrachtet und dokumentiert.

Außerdem waren wir viel in der Natur unterwegs, wodurch die Kinder viele neue Geräusche und Gerüche wahrgenommen haben.

Ziel des Projektes war, dass die Kinder ihren Körper näher kennenlernen, ihn richtig einsetzen, spüren lernen und die einzelnen Körperteile benennen können. Wo fängt mein Körper an? Wo hört er auf? Wer bin ich? Was gehört zu mir?

„Kükengruppe“ der „Villa Kunterbunt“



„Kunst aus Kinderhand“ - „Mäusegruppe“

Die „Mäusekinder“ lernten während des Projektes verschiedene Materialien kennen und stellten unterschiedliche Produkte her.

So konnten die Kinder zum Beispiel aus Papptellern Marienkäfer basteln oder auf den Papptellern eine 3D-Welt entstehen lassen.

Aus Plastiklöffeln wurden Löffel-Hähne hergestellt und mit Hilfe einer Gabel entstanden Küken-Bilder.

Die Kinder gestalteten sich ihre eigene „Schuhkarton-Schatzkiste“ und beklebten sie mit Knöpfen, Wolle, Stoff, Glitzer und anderen Materialien. In dieser Schatzkiste können die „Mäuse“ ihre entstandenen Kunstwerke sicher aufbewahren.

Besonders stolz waren sie auf ihren selbst gestalteten Traumfänger. Als Gruppenprojekt entstand ein 2 x 1 Meter großer Web-Teppich.

Unsere Ziele waren, den Kindern den Umgang mit Werkzeugen (Schere, Kleber, Feile) und die verschiedenen Verarbeitungsmöglichkeiten der Materialien zu vermitteln. Auch das Selbstbewusstsein sollte durch die Herstellung eigener Produkte gestärkt werden. Diese Ziele konnten wir durch die Umsetzung eigener Ideen und Vorstellungen gut erreichen. Durch Hilfestellung von den Schulanfängern bei den jüngeren Kindern wurde auch das Sozialverhalten in der Gruppe gestärkt.

„Mäusegruppe“ der „Villa Kunterbunt“

„Frieda Freundschaft und die Krümelmonster“ - „Krümelmonstergruppe“

Das 6-wöchige Projekt der „Krümelmonstergruppe“ stand unter dem Motto „Freundschaft“.
In dieser Zeit begleiteten uns Frieda und ihre beste Freundin Anneliese.

Die Ziele unseres Projektes waren unter anderem:

- Entwicklung der Fähigkeiten in Bezug auf das Zusammensein in einer Gemeinschaft
- Ausbau der Persönlichkeit in den Bereichen Selbstständigkeit, Selbstbewusstsein und Konfliktfähigkeit
- Erweiterung des Bindungs- und Beziehungspotenzials
- Sensibler und sicherer Umgang mit Stärken, Schwächen und Beeinträchtigungen

Im Projekt haben wir viel über Freundschaft, gute und schlechte Gefühle, Streiten und Vertragen, warum Freunde wichtig sind und vieles mehr gelernt. Mit Büchern, Spielen und Vertrauensspielen, Gesprächen, Rollenspielen und Basteln haben wir uns unserem Projektthema genähert. Besonders begeistert waren die Kinder von den selbst gestalteten Freunde-Büchern und beim Herstellen von Freundschaftsarmbändern.

Dank Frieda und Anneliese bekamen die Kinder schnell einen emotionalen Zugang zum Thema und konnten für die unterschiedlichen Angebote begeistert werden.

„Krümelmonstergrupe“ der „Villa Kunterbunt“

GEFÜHLE sind BUNT - „Vampire-Gruppe“

Während der 6-wöchigen Projektzeit wurden die „Vampire“ auf spielerische Weise in die Welt der Gefühle geführt.

Einstieg des Tages war der Sitzkreis. Die Kinder wurden mit Gefühlskarten angeregt, über sich zu sprechen. Zum Beispiel... Ich bin traurig, wenn... oder... Ich bin glücklich, wenn...

Über Bilderbuchbetrachtungen, Spiele und Gespräche wurden mit den Kindern individuelle Strategien entwickelt, wie sie ihre Wut ausleben können ohne sich und andere dabei zu verletzen.

In der Zeit des Projektes konnte das Thema durch Rollenspiele, Bastelaktivitäten, Bücher, Spiele und viele Gespräche vermittelt werden:

- Wer hat den wütenden Charlie gesehen?
- Sorgenpuppen
- Gefühlsuhr
- Fotostudio (Kinder stellen mit Mimik und Gestik ihre Gefühle dar)
- Buch: Wohin mit meiner Welt

Ziele des Projektes:

- Stärkung des Selbstbewusstseins
- Gefühle zulassen und äußern
- „Nein“ sagen
- Konflikte verbal klären
- mit Emotionen umgehen

Die Kinder konnten ähnliche oder auch unterschiedliche Gefühle, Emotionen und Stimmungen zwischen sich und den anderen Kindern erfahren. Darüber hinaus entwickelten sie ein Bewusstsein für den Umgang mit Konflikten und eigenen Grenzerfahrungen.

„Vampire-Gruppe“ der „Villa Kunterbunt“

„Unsere Welt“ - „Pinocchio-Gruppe“

Wir sind die „Pinocchio-Gruppe“ mit 25 Kindern. Einige Kinder sprechen zwei Sprachen, leben verschiedene Kulturen aus und haben verschiedene Herkunftsländer... und dennoch leben wir gemeinsam auf unserer schönen Welt.

Um uns noch näher kennenzulernen, beschlossen wir, das Projekt ,,Unsere Welt'' zu starten.

Als erstes gestalteten wir die Welt auf unserer Gruppenwand. Dadurch konnten wir uns bildlich vorstellen und nachvollziehen, wie weit alles auseinander liegt. Kann man alles mit dem Auto, einem Schiff oder einem Flugzeug erreichen und überall hinkommen? Wir konnten auch schauen, aus welchem Land man kommt und wo man schon mal war. Zwischendurch lernten wir verschiedene Orte und ihre Besonderheiten kennen, zum Beispiel den Eiffelturm in Paris oder den schiefen Turm von Pisa. Dazu spielten wir landspezifische Spiele, sangen in verschiedenen Sprachen, aßen landestraditionelle Gerichte, stellten einen eigenen Reisepass her und bereisten Kontinente.

Unser Ziel war es, den Kindern zu vermitteln, dass wir, trotz verschiedener Kulturen,

- eine Gemeinschaft sind,
- uns gegenseitig respektieren und
- uns noch besser kennenlernen können.

Allgemeine Zielsetzungen:

- Wissensvermittlung
- Soziale Kompetenz
- Sprachförderung

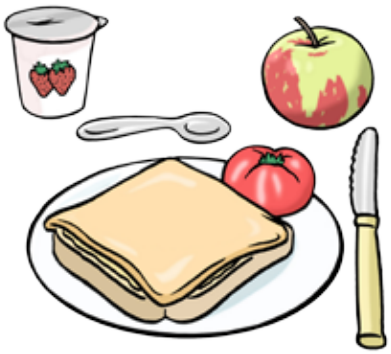
„Pinocchio-Gruppe“ der „Villa Kunterbunt“

„Meine Familie und ich“ - „Snoopy-Gruppe“

In der Zeit vom 23. Februar bis 24. März 2016 fanden unsere Projektwochen statt. Wir, die „Snoopy-Gruppe“, hatten uns für das Projektthema „Meine Familie und ich“ entschieden.

Dieses Projekt haben wir ausgewählt, weil viele Kinder nur noch süße Snacks zum Essen mitgebracht haben. Obwohl wir die Eltern auf dem Elternabend gebeten haben, ihren Kindern einen gesünderen Snack mitzugeben (zum Beispiel Butterbrot mit Wurst oder Käse, gesunden Joghurt), brachten die Kinder nur Berliner, Milchschnitte usw. mit.

Der Inhalt des Projektes bezog sich auf: „Ich bin ich“, gesunde Ernährung, Körperwahrnehmung und Sozialverhalten. Wir wollten über die Kinder ein Umdenken der Eltern bewirken und haben dieses Ziel auch erreicht. Dazu waren wir gemeinsam mit allen Kindern einkaufen und bereiteten mit den gekauften Nahrungsmitteln ein gesundes Frühstück zu.



Wir besprachen mit den Kindern gesunde und ungesunde Nahrungsmittel. In der „Snoopy-Gruppe“ wurde daraufhin die „Gesunde Dose“ wieder eingeführt. So bekam jedes Kind für einen gesunden Snack einen Stempel. Der Stempel blieb auch nach dem Projekt ein wichtiger Bestandteil unseres Essens.

Mittlerweile verteilen die Kinder den Stempel eigenständig beim Essen. Dies macht den Kindern großen Spaß und ermuntert sie, gesundes Essen mitzubringen.

Weitere Angebote waren Körper-Ummalungen, Erstellen eines Kinderausweises mit Größe, Gewicht, Haarfarbe usw., Fingerspiele und Lieder über verschiedene Körperteile.

„Snoopy-Gruppe“ der „Villa Kunterbunt“

Sohn: „Du Papa…“
Vater: „Während des Essens spricht man nicht, mein Junge.“
Nach dem Essen sagt der Vater dann: „So, nun kannst Du es mir sagen.“
„Nicht mehr nötig, die Schnecke im Salat hast Du schon mitgegessen!“

Restcent: Berührungsängste abbauen - Im Laufschritt

Im Rahmen unserer Restcent-Aktion überreichte unsere Delegation dem integrativen Lauftreff der Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg e. V. eine Spende in Höhe von 717 Euro.

Mit Begeisterung dabei: Die Teilnehmer des Lauftreffs in Delmenhorst mit Lauftrainer Ludger Norrenbrock.

Unter dem Motto „Lebenshilfe – Wir bewegen uns!“ treffen sich seit 2009 einmal wöchentlich laufbegeisterte Menschen mit und ohne Behinderung, um gemeinsam ihre Runden zu drehen. Dank der finanziellen Unterstützung konnten die Teilnehmer an dem bundesweiten Firmenlauf B2RUN im Juni 2016 teilnehmen. Der Leistungsgedanke ist dabei zweitrangig – vielmehr geht es um die Freude an Bewegung und darum, Berührungsängste abzubauen. „Das gemeinsame Laufen stärkt das Wir-Gefühl der Gruppe und lässt sie zu einem echten Team zusammenwachsen“, erklärt Ludger Norrenbrock, Dipl.-Sozialpädagoge, der den Lauftreff mit mittlerweile 33 Läufern leitet.

Erschienen im „1 Magazin“ von ArcelorMittal Bremen Bottrop

Nachlese zum 3. B2RUN in Bremen

Die Aktion „Restcent“ des Stahlkonzerns ArcelorMittal Bremen GmbH hat es uns ermöglicht, dass wir vom Lauftreff am 2. Juni 2016 zum ersten Mal am B2RUN „in und um“ das Weserstadion teilnehmen konnten.

Deshalb an dieser Stelle einen ganz besonderen Dank an ArcelorMittal Bremen GmbH, vertreten durch Frau Marion Müller-Achternberg (Unternehmenskommunikation) und Herrn Ayhan Zeytin (Betriebsrat-Mitglied).

Doch für uns war es mehr als nur ein großes Lauf-Event „Rund um das Weserstadion“. Während der Laufveranstaltung fanden wir „Unterschlupf“ im Pavillon von ArcelorMittal. Eine schöne Geste, woraus noch ein gemeinsames Foto entstanden ist.

Natürlich sind wir auch gelaufen. Mit gut 6.500 Läufern haben wir uns auf die anspruchsvolle und sehr enge Strecke über 6,5 km „Rund um das Weserstadion“ gemacht.

Man kann an dieser Stelle durchaus behaupten, dass es eine recht kuschelige Laufpiste war, die einem auch viel Geschicklichkeit abverlangte. Doch wir haben schon vollere Laufstrecken erlebt!

Auch unsere Zeiten beim Einlaufen im Weserstadion konnten sich trotz der warmen Temperaturen sehen lassen:

Christian Castens (49:01)
Thorsten Ebert (40:12)
Michael Fleischer (30:44)
Iris Gashi (51:52)
Heike Grimm (40:08)
Hans-Werner Hausmann (37:42)
Maren Höhne (40:09)
Nicole Jackwerth (51:36)
Connie König (39:46)
Tobias König (41:05)
Martina Maaßen (50:59)
Peter Meyer (40:18),
Erich Moldenhauer (37:30)
Elke Müller (41:40)
Manfred Müller (36:13)
Sören Mutke (40:03)
Ludger Norrenbrock (31:03)
Anne Redecker (52:00)
Peter Reisinger (30:22)
Samantha Riederer (57:26)
Gerd von Seggern (30:43)
Matthias Sprenger (27:29)
Edith Voigt (39:53)
Pascal Wefelmeier (40:08)

Ludger Norrenbrock
Lauftreff „Lebenshilfe - Wir bewegen uns!“

Sommer, Sonne, Sommerfest 2016

Fast schon zu heiß war die Sonne zum diesjährigen Sommerfest des Bereiches „Wohnen Delmenhorst“, das dieses Jahr in der Wohn-Gemeinschaft Hansastraße stattfand.

Unter schattenspendenden Pavillons und mit kühlem Begrüßungsgetränk wurden alle Gäste herzlich begrüßt. Für alle Naschkatzen zauberte Samantha Riederer professionell mit einer Popcorn Maschine frisches, duftendes Popcorn.

Die Eröffnung des Festes übernahm Melanie Hippke, die zu diesem Anlass eine Rede vorbereitet hatte. Traditionell begrüßte der Vorstand des Fördervereins, vertreten durch Herrn Meyer-Farge, ebenfalls alle Gäste.

Mit den Abschlussworten „Guten Hunger“ gab Frau Hippke nach ihrer Rede das Startsignal und die Gäste stürmten daraufhin das frische Salatbüffet und die Grillstation.

Als tatkräftiger Grillmeister kam Stephan Sextroh ordentlich ins Schwitzen.

Erfrischende Getränke gab es bei Melanie Hippke und Lutz Mennen am Getränke-ausschank.

Musikalisch untermalt wurde das Sommerfest mit aktuellen Hits, zusammengestellt von den DJs Pascal Wefelmeier und Stephan Sextroh, die auch die Moderation des Sommerfestes übernahmen und zum Beispiel den Auftritt der Kreistanzgruppe ankündigten.

Herzlichen Dank an den Förderverein Wohnen Lebenshilfe Delmenhorst e. V. für die Unterstützung.

Anneli Stöver hatte auch an die kleinen Besucher des Sommerfestes gedacht und unter einem Sonnenschirm eine Malstation mit Fingerfarben eröffnet.

Die Talentwerkstatt war mit einem Stand vertreten und bot kunsthandwerkliche Arbeiten an. Hier engagierten sich Gunda Bargmann und Anne Redeker beim Verkauf und an der Kasse.

Alle Bewohner der Wohn-Gemeinschaft Hansastraße übernahmen engagiert Verantwortung für die Ausrichtung, Gestaltung und den Ablauf des Sommerfestes. Im Vorfeld wurde gemeinsam geplant, entschieden und organisiert und am Ende des Tages waren alle sehr stolz auf die positiven Rückmeldungen zum Fest.

Wohn-Gemeinschaft Hansastraße

Gründung des Lebenshilfe-Rates

Am 9. Juni 2016 trafen sich Menschen mit und ohne Behinderung in der Schanzenstraße in Delmenhorst zur Gründungsversammlung des Lebenshilfe-Rates. Nach einer Vorstellungsrunde wurden viele offene Fragen angesprochen. Erste Aufgaben wurden festgelegt. Ein Protokoll der Sitzung wurde jedem Mitglied des Lebenshilfe-Rates zugeschickt. Nach 90 Minuten beendete ein kleiner Imbiss die erste Sitzung des Lebenshilfe-Rates.

Heidelies Iden
Vorstandsvorsitzende

Auszug aus unserer Satzung

§ 10 Lebenshilferat und Beirat

Im Absatz 1 dieses Paragrafen steht:

1. Zur Beratung wichtiger Fragen bildet der Vorstand einen Lebenshilferat. In den Lebenshilferat werden je ein/e Vertreter/in der Bewohner und des Werkstattrates sowie Selbstvertreter aus Einrichtungen der Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg berufen, weiterhin werden die Vorsitzenden der Elternbeiräte der Einrichtungen des Vereins und der Einrichtungen, an denen der Verein beteiligt ist, berufen. Der Lebenshilferat benennt dem Vorstand zwei Personen aus dem Kreis der Menschen mit Behinderung aus der Zielgruppe der Lebenshilfearbeit als Beisitzer zur beratenden Teilnahme an Vorstandssitzungen gemäß § 9 Ziffer 2.

Danke für die vielen schönen Momente mit euch allen!

Mein Name ist Bettina Schewerda. Ich bin 51 Jahre jung und habe eine Ausbildung zur Erzieherin an der BBS II in Delmenhorst gemacht. Mein Sohn, meine Katze Tinki und ich leben in Lemwerder.

Von Anfang April bis Mitte Juni 2016 habe ich ein Praktikum in der Haus-Gemeinschaft Hansastraße in Delmenhorst absolviert und durfte Erfahrungen mit Menschen mit Beeinträchtigung sammeln. Ich fühlte mich dort sehr wohl – wunderbare Bewohner und besonders liebe unterstützende, aber auch fordernde Mitarbeiter.

Im Rahmen meiner Ausbildung zur Erzieherin habe ich in der Haus-Gemeinschaft Hansastraße meine Abschlussprüfung in Form einer Singstar-Party mit den Bewohnern gemacht. Wir haben gesungen und viel gelacht. Es war einfach schön! Seit der Party sangen wir fast täglich. Irgendein Bewohner hatte immer Lust und fragte, ob wir heute wieder singen... Wir sangen, tanzten, lachten und hatten einfach viel Spaß miteinander!

Die Singstar-Party habe ich gemeinsam mit vier Bewohnern geplant und durchgeführt. Zuerst haben wir einen Einkaufszettel mit Bildern von Artikeln, die wir einkaufen wollten, erstellt. An einem anderen Tag haben wir die Sachen dann eingekauft. Danach habe ich Bilder von Schlagersängern gedruckt, die dann später gemeinsam ausgeschnitten und laminiert wurden.

So war ein Großteil unserer Raumdekoration selbst hergestellt. Jetzt brauchten wir nur noch den Raum mit unserer selbst gebastelten Dekoration, Luftballons und Luftschlangen schmücken. Jeder hat, seinen Möglichkeiten entsprechend, zum Gelingen des Festes beigetragen. Es war eine tolle Atmosphäre!

Bettina Schewerda
Praktikantin Haus-Gemeinschaft Hansastraße

Förderverein Wohnen Lebenshilfe Delmenhorst e. V.
Neue Straße 7 ▪ 27753 Delmenhorst
Vereinsvorsitzender: Ferdinand Meyer-Farge
2. Vorsitzender: Manfred König
Kassenwart: Ludger Norrenbrock
Sitz des Vereins: Delmenhorst ▪ Amtsgericht VR 140 396
E-Mail: foerderverein-wohnen@lebenshilfe-delmenhorst.de
Bankverbindung des Fördervereins: Landessparkasse zu Oldenburg
IBAN: DE45 2805 0100 0035 1097 50 ▪ BIC: SLZODE22XXX

Am 10. Juni war endgültig Schluss

Schluss mit dem Schulclub in der Kindertagesstätte „Sonneninsel“. Da wurde ein großes Abschlussfest gefeiert mit Eltern, Geschwistern und allen, die gern dabei sein wollten.

Fast ein ganzes Jahr lang trafen sich alle Schulanfänger diesen Jahres regelmäßig freitags für 45 Minuten im Schulclub. Es wurden immer viele tolle Dinge gemacht, von Ausflügen an die Nordsee mit Übernachtung in der Kindertagesstätte bis hin zu Exkursionen in den Wald, die Umgebung oder ins RUZ (Regionales Umweltzentrum Hollen). Es gab Spiele, aber auch knifflige Aufgaben, die es zu lösen galt und die von den Kindern immer mit Begeisterung in Angriff genommen wurden. Das Fest bildete den großen Abschluss.

Schon lange vorher begann für die Kinder und ihre Erzieherinnen Julia Pohl, Tanja Donzelmann und Maria Kiosse die Planung für das Fest. Die Arbeit wurde belohnt, denn es wurde ein wunderschönes Fest im Garten der „Sonneninsel“, wo die Kinder unter Beweis stellen konnten, dass sie schon groß und gut gerüstet für die Grundschule sind.

Es begann mit einem Singspiel zum Thema „Wachsen und Groß werden“. Dabei ging es darum, dass einige Kinder etwas gepflanzt und gegossen haben, so dass langsam aus der Erde schöne, große Blumen emporwuchsen, die natürlich von Kindern dargestellt wurden.

Danach wurde ein Frühlings-Reigentanz aufgeführt, der die Vorfreude der Kinder auf die Schule sehr schön zum Ausdruck brachte.

Daran schloss sich ein kleines, in die Jahreszeit passendes, Rollenspiel an, das von einigen Kindern mit Musikinstrumenten begleitet wurde.

Zum Abschluss der Vorführungen schmetterten alle Schulanfänger noch so lautstark ein gemeinsames Lied, das die Zuschauer ansteckte, den Takt mit den Füßen zu wippen.

Aber was wäre ein Abschlussfest ohne kleine Überraschungen? Und wenn jemand zur Schule kommt, gibt es auch eine Schultüte. Die bekamen unsere Schulanfänger natürlich auch, von den Erzieherinnen selbst gebastelt und gefüllt.

Natürlich gibt es auch für die Kinder zum Abschied immer gute Wünsche mit auf den Weg in das Abenteuer Schule. Diesmal hingen die guten Wünsche am Apfelbaum im Garten der „Sonneninsel“ – ein ganz individueller Apfel für jedes Kind mit ganz persönlichen Wünschen. Die pflückten sich die Kinder mit ihren Eltern einfach vom Baum ab.

Zum Schluss gab es noch ein kleines gemütliches Beisammensein mit Getränken und Gebäck bei lockeren Gesprächen.

Es war ein rundum gelungenes Abschlussfest mit stolzen, gut gerüsteten Schulanfängern und gerührten und gleichzeitig beeindruckten Eltern, denen mitunter gar nicht bewusst war, was ihre Kinder schon so alles können.

Julia Pohl
Tanja Donzelmann
Maria Kiosse
Schulclubteam der „Sonneninsel“

Lebenshilfe Niedersachsen an neuem Standort

Ab dem 20. Juli 2016 finden Sie unsere Landesgeschäftsstelle im Nordring 8 G in 30163 Hannover-Vahrenwald.

Frank Steinsiek
Lebenshilfe Landesverband Niedersachsen e. V.
Pelikanstraße 4, 30177 Hannover

Lebenshilfe
Niedersachsen
Gemeinsam
Zukunft gestalten

24-Stunden Burginsellauf Delmenhorst

Am 18. Juni 2016 war es wieder soweit, der „Burginsellauf“ hat uns gerufen! Bereits zum 6. Mal fand dabei unser traditioneller „3-Stunden-Lebenshilfe-Lauf“ bei der 13. Auflage des 24-Stunden Burginsellaufes statt. Schön war es! Sehr schön war es!

Schon vor der Veranstaltung durften wir vom Lauftreff Zeugen sein, wie eine unserer Läuferinnen ihr JA-WORT zum „Bund fürs Leben“ im Gartenhaus auf der Burginsel gab. Und Ediths 54. Geburtstag gab es auch noch zu feiern. Das war doch mal eine Hausnummer, „feiern und kräftig singen“ auf der Laufstrecke! Zu guter Letzt konnten wir mit der stolzen Zahl von 42 Aktiven am Start einen neuen persönlichen Rekord in 6 Jahren Burginsellauf aufstellen.

Lauf-Team 1

Lauf-Team 2

Lauf-Team 3

Lauf-Team 4

Lauf-Team 5

Lauf-Team 6

Unsere „Rundenzähler“
Heidelies Iden und Sabine Poppinga

Ergebnisse unserer Lauf- und Walkteams

1. Lauf-Team 5 (30 Runden = 36,150 km)
(Peter Reisinger, Caner Colak, Halit Sinjo, Gerd von Seggern, Marc Weindel)

2. Walk-Team 2 (27 Runden = 32,353 km)
(Kilian Wylega, Sascha Schmitzer, Ekaterina Ruzanova, Ali Hilfi, Daniel Dierscherl, Vera Walker)

3. Lauf-Team 6 (26 Runden = 31,330 km)
(Edith Voigt, Erich Moldenhauer, Connie & Tobias König, Claudia Tölg)

4. Lauf-Team 1 (24 Runden = 28,920 km)
(Thorsten Ebert, Sören Mutke, Hans-Werner Hausmann, Henning Onnen, Ludger Norrenbrock)

5. Lauf-Team 4 (22 Runden = 26,510 km)
(Kim Sanftleben, Melanie Grbic, Chrissy Weindel, Sabrina Haffke, Claudia Surmann)

6. Lauf-Team 2 (22 Runden = 26,510 km)
(Pascal Wefelmeier, Samantha Riederer, Ekaterina Kun, Christian Castens, Maren Höhne)

7. Lauf-Team 3 (21 Runden = 25,305 km)
(Martina Maaßen, Nicole Jackwerth, Anne Redecker, Ute Bischoff, Heike Grimm)

8. Walk-Team 1 (20 Runden = 24,100 km)
(Tim Menger, Marko Schmitzer, Peter Baumann, Laura Ewert, Pascal Barfuß, Chrysanthi Vatitsi)

Ludger Norrenbrock
Lauftreff „ Lebenshilfe - Wir bewegen uns!“

Walk-Team 1

Walk-Team 2

EM Party 2016

Endlich war es wieder mal so weit...

In der Wohn-Gemeinschaft Humboldtstraße wurde eine große EM-Party veranstaltet, auf einer großen Leinwand gemeinsam Fußball schauen und mitfiebern.

An einem Glücksrad gab es Fan-Schals, Fußbälle und vieles mehr zu gewinnen. Außerdem wurde für das leibliche Wohl gesorgt in Form von Hot Dogs, Knabbereien und Getränken.

Insgesamt waren bei dieser Veranstaltung mehr als 100 Gäste vor Ort, um mit Deutschland den 1:0 Sieg gegen Nordirland zu feiern. Nicht nur der Sieg war ein Highlight, auch die Begegnung der vielen Menschen, die unserer Einladung gefolgt waren. So trafen Groß und Klein, Jung und Alt aufeinander und feierten gemeinsam.

Ich bedanke mich auf diesem Weg herzlich bei allen Menschen, dich sich an dieser Feier beteiligt haben. Ohne die helfenden Hände und ein Super-Team wäre so eine Veranstaltung nicht möglich. Namentlich hervorheben möchte ich Jürgen Sajonz (Mitarbeiter von Inkoop) und Jan-Philipp Heine (Mitarbeiter von Werder Bremen), die uns das Gewinnspiel mit dem Glücksrad ermöglicht haben.

Wir hatten an diesem Tag schönes Wetter und viel Spaß.

Ich hoffe, wir sehen uns alle in zwei Jahren wieder zur WM Party 2018 .

Schwarz-Rot-Goldene Grüße von
Patrick Deuble
Mitarbeiter WG Humboldtstraße

„Leuchtturmgruppe“ der „Sonneninsel“ feiert Gruppenabschluss

Am 24. Juni 2016 feierte die „Leuchtturmgruppe“ der Kindertagesstätte „Sonneninsel“ auf dem Kampus der „Katenkamp-Schule“ ihr Jahresabschlussfest.

Hierzu waren alle Kinder der Gruppe und deren Familien eingeladen. Gemeinsam haben wir den Abschluss eines ereignisreichen Kindergartenjahres gefeiert. Dabei haben wir auch Abschied von den Schulanfängern der Gruppe genommen.

Ein Hauch von Italien wehte durch Ganderkesee, als wir die von Eltern und Kolleginnen selbstbelegten, leckeren Pizzen in den neuen Steinofen der „Katenkamp-Schule“ schoben. Da der Ofen bereits im Vorfeld angefeuert wurde, war die Pizza innerhalb weniger Minuten knusprig und wir konnten sie unter freiem Himmel und bei gutem Wetter genießen.

Die Kinder und ihre Familien waren begeistert von dem tollen Spielplatz. Besonders die Partnerschaukel, der Wasserpfad, die große Rutsche und das Karussell haben es den Kindern angetan. Sie nutzten die Spielgeräte sehr intensiv und hatten viel Spaß.

Es war ein wunderschönes Fest, das uns lange und gern in guter Erinnerung bleiben wird.

In diesem Sinne nochmal ein besonderer Dank an das Team der „Katenkamp-Schule“ für die tolle Zusammenarbeit.

Ursula Wirtelewski
Annika Dirks
Tanja Donzelmann
Mitarbeiterinnen „Sonneninsel“

Heilpädagogische Kindertagesstätte „Farbenfroh“ auf dem Bauernhof

Die „Schulkinder“ der Heilpädagogischen Kindertagesstätte „Farbenfroh“ in Wildeshausen besuchten Ende Juni 2016 einen Bauernhof. Der Bauernhof gehört der Familie Eiskamp. Die Bäuerin, Frau Eiskamp, zeigte uns einen Vormittag lang, was man alles auf einem Bauernhof machen kann und welche Tiere dort zuhause sind.

Zuerst gingen wir in eine große Scheune. Dort standen vier ziemlich große Trecker. Wir durften sogar auf die Trecker klettern und so tun, als würden wir fahren. Das hat großen Spaß gemacht!

Als Nächstes ging es zu den Kälbern. Die waren noch so klein und wollten immer an unseren Fingern saugen. Einen Stall weiter erwarteten uns schon viele Kühe. Die Kühe muhten laut und zeigten uns damit, dass sie raus auf die Weide wollten. Die Bäuerin erklärte uns, wie man den Stall öffnete und ließ alle Kühe raus. Das war spannend! Diese großen Tiere liefen direkt an uns vorbei.

Danach durften wir uns die Melkstation und den riesigen Milchtank anschauen. Soviel Milch auf einmal haben wir noch nie gesehen! Nach diesem Rundgang lud uns Frau Eiskamp auf einen leckeren Kakao ein. Die Milch im Kakao kam natürlich von den eigenen Kühen. Nach dieser kleinen Stärkung hat uns Frau Eiskamp noch den Garten der Familie gezeigt. In dem Garten befinden sich allerlei Obst- und Gemüsesorten. Selbst ein paar Erdbeeren konnten wir naschen. Damit war der spannende Vormittag auf dem Bauernhof auch schon vorbei. Wir bedankten uns bei Frau Eiskamp und fuhren wieder zurück in den Kindergarten.

Jeanette Hassel
Leiterin „Farbenfroh“

Dieser Ausflug wurde mit den Kindern, intensiv und auf den individuellen Entwicklungsstand des jeweiligen Kindes angepasst, vor- und nachbereitet. Diese Vor- und Nachbereitung dient dazu, den Kindern eine Vorhersehbarkeit und Struktur zu geben sowie Gelerntes und Erlebtes möglichst nachhaltig zu festigen. Die Einladung der Familie Eiskamp war ein weiterer Schritt zur größtmöglichen Teilhabe am gesellschaftlichen und sozialen Leben.

Sommerferien-Programm der Offenen Hilfen

Besichtigung der Polizei in Delmenhorst

Ein Angebot des Ferien-Programmes unserer Offenen Hilfen war ein Besuch der Polizei in Delmenhorst. Wir konnten dort die Polizei-Wache besichtigen. Eine besondere Erfahrung für alle Teilnehmer.

Romantik am Lagerfeuer

Wir verbrachten einen gemütlichen Abend bei Musik und vielen Leckereien auf dem Bauernhof unseres Mitarbeiters Gerd von Seggern. Es wurde gespielt und geklönt. Abends haben wir ein Lagerfeuer gemacht und danach noch die Pferde besucht.

Während der Sommerferien gab es noch weitere Angebote, zum Beispiel eine Flughafenführung in Bremen, Besuch eines Tierparks oder ein Ausflug zum Fitnesspfad Große Höhe.

Kerstin Tietze und Janina Lukowski
Leiterinnen Offene Hilfen

Du fehlst!

Am Sonntag, den 19. Juni 2016 ist unser Bewohner und Besucher des Tagesstrukturierenden Angebotes Dieter Gleis nach vielen Wochen im Krankenhaus im Klinikum Bremen-Nord gestorben.

Dieter Gleis war seit vielen Jahren Bewohner von Wohneinrichtungen unserer Lebenshilfe. Eingezogen ist er im Januar 1987 in die Haus-Gemeinschaft Am Schürbusch in Ganderkesee. Von dort ist er im September 2004 in die Haus-Gemeinschaft Vollersweg nach Bookholzberg umgezogen. Mit seiner Verlobten Bärbel, die vor zwei Jahren in ein Pflegeheim umgezogen ist, war er ein wichtiger Teil der Haus-Gemeinschaft.

Charakteristisch waren sein verschmitztes Lächeln und seine Begeisterung für Tiere, wie zum Beispiel Hühner oder Kaninchen. Auch Stofftiere sammelte er gern. Er war auf seine Art ein unabhängiger Mensch, der immer wieder eigene Wege suchte – und wenn man ihn nicht finden konnte, saß er durchaus bei den Katzen seiner gesetzlichen Betreuerin Tanja Westermann auf der Terrasse.

Seit einigen Jahren war er Besucher des Tagesstrukturierenden Angebotes. Hier konnte er seinen Hobbies wie Malen und Basteln nachgehen. Die letzten Jahre waren von seiner Demenzerkrankung geprägt. Er wurde immer vergesslicher und es fiel ihm zunehmend schwerer an Aktivitäten teilzunehmen. Im letzten Herbst konnte er noch in tierischer Gesellschaft und mit den Menschen, die ihm lieb waren, seinen 60. Geburtstag feiern. Im Frühjahr wurde er sehr schwer krank und war lange in Krankenhäusern. Eigentlich stand er kurz vor der Entlassung aus dem Krankenhaus, als er einen schweren Rückschlag bekam und gestorben ist.

In einer schönen Trauerfeier in der Auferstehungskirche in Bookholzberg konnten wir von ihm Abschied nehmen. Es waren viele Menschen da, auch ehemalige Kollegen aus der Delme-Werkstatt. Der Pastor hat an ihn erinnert und die Besucher konnten im Gedenken an ihn eine Kerze anzünden. Anschließend haben wir uns bei Kaffee und Kuchen an ihn und die gemeinsamen Erlebnisse erinnert und viel darüber erzählt.

Rita Hoffmann
Leiterin Bereich Wohnen

Du fehlst auch!

Plötzlich und ganz unerwartet verstarb am 23. Juli 2016 Konrad Liebsch im Alter von 55 Jahren.

Konrad Liebsch lebte 30 Jahre in Wohneinrichtungen unserer Lebenshilfe. Von Juli 1986 bis Juli 2002 wohnte er in der Haus-Gemeinschaft Hansastraße in Delmenhorst, von wo er im August 2002 nach Bookholzberg in die Haus-Gemeinschaft Vollersweg zog. Anfang Mai 2004 zog er dann wieder nach Delmenhorst in die Wohn-Gemeinschaft Schanzenstraße. Hier lebte Konrad Liebsch bis Ende August 2012. Am 1. September 2012 bezog er dann eine eigene Wohnung im Delmenhorster Stadtteil Deichhorst und wurde durch Mitarbeiter unserer Lebenshilfe ambulant betreut.

Es hatte sich bei ihm in den letzten Jahren einiges verändert. Nachdem er seine langjährige Arbeitsstelle verloren hatte, hat er eine neue gute Beschäftigung in der Delme-Werkstatt gefunden. Dort hat er sich wohl gefühlt. Und nun sollte ein großer Lebenswunsch in den nächsten Monaten in Erfüllung gehen. Er wollte mit seiner Verlobten Petra zusammen in der Karlstraße in Delmenhorst eine Wohnung beziehen. Darauf freuten sich die beiden sehr, alle Anträge waren gestellt. Gerade die letzte Zeit war von dieser Perspektive geprägt. Beide wollten einen neuen Lebensabschnitt beginnen. Wir haben uns viel mit ihnen an die Vergangenheit erinnert und gemeinsam auf die Zukunft gefreut.

Sein plötzlicher Tod trifft uns sehr. Wir trauern mit seinen Brüdern, einer lebt auch in einer Haus-Gemeinschaft unserer Lebenshilfe, und seiner Verlobten um ihn.

Rita Hoffmann
Leiterin Bereich Wohnen

NACHRUF

Tief bewegt erhielten wir die Nachricht vom Ableben von

Kurt Behlmer.

In den Jahren von 1986 bis 1992 war Herr Behlmer aktiv in unserem Vorstand tätig und damit am weiteren Aufbau unserer Lebenshilfe beteiligt.
Mit unermüdlichem Einsatz nahm er sich der Menschen mit Behinderungen an.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren!

Impressum

Herausgeber:
Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg e. V.,
Bismarckstraße 21, 27749 Delmenhorst, Telefon: 04221 1525-0, Telefax: 04221 1525-15
E-Mail: geschaeftsstelle@lebenshilfe-delmenhorst.de
Webseite: www.lebenshilfe-delmenhorst.de

Bildnachweis:
© Paritätischer Wohlfahrtsverband Niedersachsen e. V.
© Lebenshilfe Landesverband Niedersachsen e. V.
© Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e. V.,
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013
© Nordwest-Zeitung, Patrick Buck
© Karsten Kolloge
© Die Laufreporter, Thomas Springer
© Heidelies Iden
© Annika Dirks
© Ludger Norrenbrock
© K. Kramer
© Ramona Stöver
© Gerd von Seggern
© Anja Vosteen
© Lukas Lehmann Photography
© Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg

Gestaltung: Verena Ringel
Druck: Termindruck Manfred Ptacek, Delmenhorst
August 2016

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, des Nachdrucks und der Vervielfältigung dieser Wir-Zeitung oder Teilen daraus bleiben vorbehalten. Kein Teil dieser Arbeit darf in irgendeiner Form (Druck, Kopie oder einem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.